

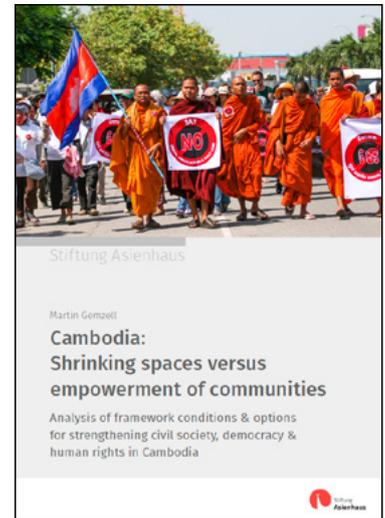
■ »Cambodia: Shrinking spaces versus empowerment of communities«

In Kambodscha löste das Oberste Gericht am 16. November 2017 die Oppositionspartei CNRP auf. Die stärkste Konkurrenz der Regierungspartei CPP im Parlament ist somit ausgeschaltet, was dem autoritären Regierungsstil von Ministerpräsident Hun Sen freie Bahn gibt. Die Auflösung der Oppositionspartei untergräbt nicht nur die Legitimation der im Juli 2018 bevorstehenden Wahlen. Vielmehr noch trägt der Gerichtsentscheid zur fortschreitenden Transformation Kambodschas zu einem Einparteienstaat bei.

Demokratische Handlungsspielräume für politische Akteure in Kambodscha schrumpfen. Für nationale sowie internationale Nichtregierungsorganisatio-

nen, Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften wird es immer schwieriger, sich für die Bewahrung von Demokratie und den damit verbundenen Werten einzusetzen. In der vorliegenden Studie analysiert Martin Gemzell Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Stärkung von Zivilgesellschaft, Demokratie und Menschenrechten in Kambodscha. Er zeigt Chancen und Bedrohungen für Akteure auf, die den sozialen Wandel vorantreiben möchten. Gleichzeitig kritisiert die Studie, dass die Zusammenarbeit vieler NGOs mit staatlichen Institutionen auf Korruption und Patronage beruhen. ■

Die Studie ist online abrufbar unter: https://www.asienhaus.de/uploads/tx_news/2017_Cambodia_Shrinking_spaces_versus_empowerment_of_communities.pdf



de/uploads/tx_news/2017_Cambodia_Shrinking_spaces_versus_empowerment_of_communities.pdf

von
Karl Mertes

Der Autor ist
Präsident der
Deutsch-Indonesischen
Gesellschaft

■ Blick nach Indonesien: Eine erfolgreiche Vortragsreihe in Köln

Eine gelungene Kooperation zwischen dem Rautenstrauch-Joest-Museum, der Stiftung Asienhaus und der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft vermittelte an vier Abenden in der Bibliothek des Museums einen vielschichtigen Zugang zu Indonesien. Historische, aktuell politische, ökonomische und ökologische Themen waren die Schwerpunkte der Vorträge mit je anschließenden Gesprächen.

Den Auftakt am 28.9.2017 machten Dr. Mai Lin-Tjoa-Bonatz (Uni Frankfurt) und Dominik Hofzumahaus (Uni Bonn) mit einem anschaulichen Beitrag zu »Indonesien und die maritime Seidenstraße«. Einerseits wurden die archäologischen und geschichtlichen Hintergründe des schon vor Jahrhunderten lebhaften Schiffsverkehrs in und um die indonesische Inselwelt erläutert; andererseits sind die aktuellen – im Wesentli-

chen von China angestoßenen – Initiativen zu einer »Neuen Seidenstraße« vorgestellt worden.

Am 5. Oktober folgte ein Vortrag von Daniel Müller (Ostasiatischer Verein, Hamburg) zu »Indonesien neu entdecken – Perspektiven politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit«. Die Interessen und Möglichkeiten Deutschlands, aber auch der EU zu ASEAN, standen im Mittelpunkt, sowie ein Blick auf die bilateralen und internationalen Verflechtungen und Verpflichtungen, welche die Bedingungen staatlicher Kooperation beeinflussen.

Der 12. Oktober stand mit Prof. Dr. Susanne Schröter (Uni Frankfurt) unter dem Thema »Islamismus in Indonesien – Das langsame Ende von Pluralismus und Demokratie?«. Die aktuelle Politisierung von Religionen kennzeichnen derzeit viele Auseinandersetzungen. Aggressionen und Gewaltbereitschaft stehen im Gegensatz zu einem Dialog der

Blick nach Indonesien – Prof. Dr. Susanne Schröter
© Monika Schlicher

